

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 23 (1919-1920)
Heft: 5

Artikel: Mir träumte...
Autor: Reininghaus, Paul
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-662092>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 25.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

alles geplündert. Dorthin lief er und schnitt sie als Ersatz für die gelaugten Blumen. Frau Fromut aber hatte den Arm um Eva gelegt und zog sie ins Haus.

Drei Augenblicke später trug Johannes die Rosen sorgfältig vor sich hin. Das Engelein über der Türe lächelte süß und griff sehnsüchtig in die blaue Luft. Und sein griesgrämiges Köcklein war von der Abendsonne ganz durchleuchtet. Er hörte über sich in der obern Kammer die Stimmen der Frauen: Einen erbosten Ausruf der Mutter und ein glückliches Lachen Evas; sie hatten miteinander den Rosensegel auf dem Rissen entdeckt. Johannes sah durch das Apfelbäumchen zum offenen Fenster hinauf. Da beugte sich Eva in den Garten und sah ihn an. Er breitete die Arme aus, als solle sie sich hineinstürzen. Sie lächelte still und tief. Dann schrak sie beide auf. Es raschelte in der Krone: Ein Apfel fiel rot und schwer ins Gras. Ach ja! Eva war nun da.

Mir träumte . . .

Mir träumte, ich stand vor meiner Tür
Bei Rosenstöcken am Zaune;
Die Sonne schien, das Vöglein sang,
Ich war vergnügter Laune.

Da klang des Schwagers Horn so klar
Aus morgendlichen Lüften,
Die Köcklein hemmten ihren Lauf
Mit schaumbedeckten Hüften.

Vom Boock sprang der Postillon
Und reichte mir was Kleines,
Ein Briefchen von der Liebsten hold,
Ein süßes, duftiges, feines.

Drauf stand von ihrer zarten Hand:
„Herr Biedermeyer, Studiosen.“

Ich fiel dem Schwager um den Hals
Und gab ihm als Trinkgeld zwei Rosen.

Das Siegel brach ich mit zitternder Hand
Entzwei, da war's zu Ende.

Am Rücken lag ich auf dem Stroh,
Kings kalte, nackte Wände.

Wie alle Träume zerstob auch der,
Als er am schönsten gewesen;

Nun ärgert's mich den ganzen Tag,

Daß ich den Brief — nicht gelesen. Paul Reininghaus.